



GEISTLICHES WORT

Liebe KAB-Mitglieder,
liebe Leserinnen und Leser!

Es scheint, als lebten wir gerade in einem dauernden Katastrophen- und Krisenmodus. Da ist die noch nicht ausgestandene Pandemie mit all ihren negativen Begleiterscheinungen, der Krieg in der Ukraine mit befürchteten Auswirkungen auf die Wirtschaft, mit steigenden Energie- und Lebenshaltungskosten, die Zunahme der Hungersnöte in Afrika, der Klimawandel und Naturkatastrophen. Die Liste kann jede/r für sich selber fortsetzen. Gar von einer Zeitenwende ist die Rede. Doch seit es die Menschheit gibt, blieb keine Generation vor solchen krisenhaften Erfahrungen verschont. Daher warnt uns Jesus im Matthäusevangelium eindringlich davor, in Weltuntergangsstimmung zu verfallen: „Gebt Acht, lasst euch nicht erschrecken!“ (Matthäus 24,6b) Es gilt, gerade in diesem bedrohlichen Szenario mutig mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln eine Welt mitzugestalten, in der alle menschenwürdig leben können – und darin nicht nachzulassen. Das ist unser Job als ChristInnen: Üben wir ihn auch aus?!

Regina Wühr, Geistliche Begleiterin der KAB

SINN-GIESSEREI

Gerade komme ich von unserem 3-Länder-Treffen der Betriebsseelsorge in Mulhouse im Elsass. Kolleginnen und Kollegen aus Frankreich, Österreich und Deutschland haben sich getroffen zu Austausch, Begegnung, Bibelarbeit und mehr. Am letzten Abend waren wir zu einem ungewöhnlichen Ort eingeladen. Alte Fabrikhallen waren mit neuem Leben und neuen Ideen gefüllt. Start-ups haben dort ihren Platz, Studierende arbeiten an verschiedenen Projekten – gerade auch zu den Themen „Künstliche Intelligenz“ – und vernetzen sich unkompliziert untereinander. Ein junger Architekt hat uns diese Welt gezeigt, die alt und neu verbindet und viel Raum für Innovationen bietet. Eines fehlt ihm dort aber noch – ein besonderer Ort, den er

„Sinn-Gießerei“ nennt. Weil – neben Technik, Algorithmen, Robotern, Computern braucht es einen Platz, um über das Leben nachzudenken und ins Gespräch zu kommen. Was gibt mir Halt im Leben, wo sind für mich ethische Grenzen, was tut Menschen gut, woran glauben wir und was treibt uns an? All das kann dort zur Sprache kommen und mit Theologie, Philosophie und Glaube in Verbindung gebracht werden – ohne Grenzen von Religionen oder Konfessionen. Sinn-Gießerei – ein spannendes Wort, über das ich gestolpert bin. Ein neues Wort für die alte Sehnsucht, Sinn im Leben zu finden – auch wenn um uns herum so manches sinnlos erscheint.

Hans Gilg, Betriebsseelsorge Augsburg



ENDLICH WIEDER FRAUENWALLFAHRT

Über 100 Frauen aus dem KAB-Kreisverband Donau-Paar folgten der Einladung zum Kloster Roggenburg. In seinem Begrüßungswort hob KAB-Bildungsreferent Michael Dudella hervor, dass der heutige Tag auch ein Grund zum Danken sei. Viele der anwesenden Frauen seien zwar durch die Einschränkungen von Sozialkontakten beschwerlich, aber gesund durch die harte Pandemiezeit gekommen. Denen, die erkrankt waren oder noch mit den Folgen einer Erkrankung zu kämpfen haben, rief er auf mit in das Gebet einzuschließen. Die Festpredigt hielt KAB-Ortspräses Pfarrer Dr. Michael Menzinger aus Aresing. Seine Predigt unter dem Titel „Mit Maria durchhalten auf dem Lebensweg“ ermutigte die anwesenden Frauen, in diesem Vertrauen immer wieder eine Begleiterin für alle Lebenssituation zu haben. Musikalisch gestaltet wurde der Festgottesdienst vom Aindlinger Chor unter der Leitung von Carola Stampfli und dem Organisten Marius Herb.

Michael Dudella, Augsburg

„FRIEDEN FÜR DIE WELT!“ – FUSSWALLFAHRT DER KAB ASBACH-BÄUMENHEIM

Nach vielen Jahren Pilgergang zu den Pfarrkirchen von Auchseshaim und Eggelstetten sowie einer zweijährigen Pause führte die diesjährige Fußwallfahrt nach Sankt Martin, Mertingen. Aus aktuellem Anlass stand die Wallfahrt unter dem Gedanken „Frieden für die Welt“. Der Ortsvorsitzende Anton Rathgeber betonte zu Beginn, dass Kriege das größte von Menschen verursachte Unheil mit sich bringen, wie wir in allen Medien verfolgen können. Angesichts des unsäglichen Krieges in der Ukraine und an vielen Orten in der Welt, wie in Syrien, dem Jemen und in vielen afrikanischen Ländern, forderte Rathgeber die Anwesenden auf, für alle zu beten, die unter brutaler Gewalt, Bombenterror und Ungerechtigkeit leiden.

Unterwegs machten die Pilger Statio um innezuhalten bei Texten, die musikalisch von Friedensliedern begleitet wurden. Ein Wortlaut forderte dazu auf, unsere Erde zu einem Planeten zu machen, dessen Geschöpfe nicht zerrissen sind in sinnloser Trennung nach Rasse, Hautfarbe, Geschlecht oder Weltanschauung. Während des anschließenden Gottesdienstes ermutigte Pfarrer Markus Lidel alle zum Einsatz für Frieden und eine gerechtere Welt mit Gottes Segen.

Hans Schöpf, Asbach-Bäumenheim



ZWÖLF MANN HOCH AUF DER INSEL

War es der Moment, als die ersten Sonnenstrahlen morgens um halb sechs über den Horizont der Ostsee blitzen? War es die Stille bei der Morgenmeditation, die nur von Vogelzwitschern und Meeresrauschen durchbrochen wurde? War es die Vielfalt der Aspekte, die sich aus der alttestamentarischen Josefs-Geschichte entwickeln ließen? War es der Abend in der Kapelle des Bildungshauses St. Otto zu Zinnowitz mit dessen Leiter und seiner Frau oder die eher zufällige Begegnung mit der evangelischen Orts-Pfarrerin bei der Kirchenführung?

Für jeden der zwölf Männer, die sich unter dem Motto „Mehr als Meer“ nach Usedom aufgemacht hatten, werden es wohl unterschiedliche, sicher aber bleibende Eindrücke gewesen sein, die sie nach einer Woche Auszeit in ihren Alltag mit nachhause nahmen. Wolfgang Seidler von der KAB und Gerhard Kahl von der Männerseelsorge im Bistum Augsburg hatten jeweils die organisatorische und die spirituelle Vorbereitung und Leitung übernommen. Und so gab es gemeinsame oder

einsame Fahrradtouren, touristische oder historische Ausflüge, allein am Meer oder in froher Runde beisammen – alles konnte, nichts musste sein. Wenn das Leben nur immer so wäre!

Was bleibt als Fazit? Zwar hatten wir unverschämtes Glück mit dem Wetter. Es war kühl aber die Sonne schien, so dass sich mancher sogar in die acht Grad kalte Ostsee wagte. Das Essen und die Atmosphäre im Bildungshaus waren sehr gut. Das „Störtebecker“ schmeckte. Aber das Wesentliche war letztlich doch von diesen Wohlfühlfaktoren unabhängig: Unterschiedlichste Männer in ihren unterschiedlichen Lebenssituationen zu spirituellen Fragen miteinander ins Gespräch zu bringen, machte den besonderen Wert dieser Veranstaltung aus.

Dann liest einfach einer im Angesicht der aufgehenden Sonne Psalm 8 vor. Ein anderer zitiert den vorbeiziehenden Schwänen alle Strophen von „Über meiner Heimat Frühling“ und ein dritter stimmt das Lied „Vom Aufgang der Sonne“ an. Das Vaterunser kommt dann wie von alleine. Wenn das Leben nur immer so wäre.

Wolfgang Scupin, Teilnehmer



CWM SONGEA/TANSANIA TRAF SICH ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES DIÖZESAN-VERBANDES

Im Mittelpunkt des Treffens Ende April standen die Stärkung der Wirtschaftskraft der CWM-Mitglieder sowie eine nachhaltige Landwirtschaft als Mittel zur Einkommenserzielung.

31 Vertreter:innen aus allen Basisgruppen und fünf Kapläne (bei uns Präsidies genannt) nahmen teil, um ihre Arbeit im Jahr 2021 zu reflektieren. Es gibt aktuell 26 Basisgruppen. Aus den Berichten wurde deutlich, wie wichtig eine nachhaltige Landwirtschaft

vor Ort ist und welche Vorteile das HISA-Sparprojekt den CWM-Mitgliedern bietet.

Das Treffen zielte auch darauf ab, gemeinsam etwas zu bewirken, Ideen und Wissen auszutauschen und sich gegenseitig zu ermutigen.

Zwei Schwerpunkte für die Verbesserung der Projektarbeit in der Zukunft sind:

1. Die HISA-Sparvereine bewirken nachhaltig die Stärkung der Wirtschaftskraft der Mitglieder und sollen fortgesetzt werden. Die Sparvereine werden von den CWM-Mitgliedern selbst verwaltet.

2. Ein weiterer Schwerpunkt wird sein, dass sich Jugendgruppen und ausgewählte Mitglieder mit nachhaltiger Landwirtschaft als Mittel zur Einkommenserzielung beschäftigen. Ein College zur Ausbildung steht zur Verfügung.

Mittels einer Zoomkonferenz konnte auch das Internationale Team der Augsburger KAB ein Grußwort zu der Jahreshauptversammlung überbringen. Seit dem Jahr 2000 bestehen mit der CWM Songea partnerschaftliche Beziehungen.

Herbert Fitzka, Kissing

40 JAHRE KAB OETTINGEN – STARKES ENGAGEMENT WURDE DEUTLICH



In einem Festgottesdienst hob Pfarrer Dr. Ulrich Manz die Bedeutung der Oettinger KAB hervor. Anhand eines Wagenrades symbolisierte der Festprediger, dass jeder Mitarbeitende als Speiche eines Rades den Wert und Zusammenhalt des Rades als Gemeinschaft mit dazu beitrage. Die KAB habe bei wichtigen gesellschaftlichen Themen ihre Stimme erhoben und auch das pfarrliche Leben vor Ort mitgeprägt. Beim anschließenden Festakt bedankte sich KAB-Kreisvorsitzender Franz Eisenbarth bei der KAB-Ortsvorsitzenden Annemarie Leigart. Sie sorgt mit ihrem Team dafür, dass die KAB auch heute noch aktiv und immer wieder in der Öffentlichkeit präsent ist.

Als Beispiel nannte er die Ausstellung „Arbeit ist das halbe Leben“, die während der Jubiläumstage in der Oettinger Bücherei und an anderen Orten zu sehen war. Lobenswert wurde auch der Gesprächskreis der KAB-Oettingen genannt, der von Betriebsseelsorger Thomas Hoffmann begleitet wird. Bei einem fairen Buffett, das von den Aktiven der KAB kreiert wurde, konnten sich die Gäste der Jubiläumsveranstaltung stärken.

Erfreulicherweise nahmen viele Gäste aus Oettingen und den KAB-Ortsgruppen im Kreisverband die Einladung zur Feier des 40. Jubiläums in Oettingen an.

Michael Dudella, Augsburg

SOZIALMINISTERIN SCHARF EHRT HERBERT FITZKA FÜR SOZIALE VERDIENSTE

Wohl selten ist eine Ehrung so zu Recht verliehen worden wie die Verleihung der Sozialmedaille an Herbert Fitzka. Dieses Urgestein der KAB Augsburg wurde für sein jahrzehntelanges Engagement für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft geehrt. In der Laudatio wurde sein vielfältiges Engagement von der Jugendvertretung in der MAN über den Einsatz als ehrenamtlicher Sozialrichter bis hin zur Mitgestaltung der Spiritualität im Alltag hervorgehoben.

In einer Reihe mit Persönlichkeiten wie Barbara

Stamm, Sabine Sauer, Prinz Ludwig von Bayern oder Dagmar Wöhl wurde Herbert Fitzka von Sozialministerin Ulrike Scharf am Freitag, den 20. Mai 2022 die Sozialmedaille verliehen. Anlass waren die immerhin 47 Jahre als ehrenamtlicher Sozialrichter am Sozialgericht Augsburg, die er im Auftrag der ACA Schwaben absolviert hatte. Allein diese Zahl belegt den langen Atem, den er bei allen seinen Bemühungen an den Tag legt.

Zur Ehrung hatte ihn seine Frau Erika begleitet, Renate Hofner und Peter Ziegler komplettierten die Reihe der Gratulanten.

Peter Ziegler, Köln



Foto: SYMAS/Gert Kraubauer

AKTUELLE TERMINE

- 01.–02.10.2022 Wochenende für Beschäftigte in sozialen Berufen
Leitershofen
- 14.–16.10.2022 Wochenende zu Kollektiver Erinnerungsarbeit für Frauen
Bernried
- 21.10.2022 Führung Augsburger Puppenkiste
Augsburg
- 07.–09.11.2022 Seminar für „ruhestands-erfahrene“ Männer
Leitershofen

Bitte beachten Sie, dass es kurzfristig zu Änderungen kommen kann! Diese und weitere Seminare finden Sie auch auf unserer Homepage: www.bildungswerk.kab-augsburg.org

AUSKUNFT ZU RENTENFRAGEN UND ANTRAGSTELLUNG

durch **Renate Hofner:**

Termine nur nach Vereinbarung
im Marcel-Callo-Haus
Weite Gasse 5, 86150 Augsburg
Tel. 0821 3166-3520

durch **Kai Kaiser:**

Termine nur nach Vereinbarung
Günzburger Strasse 45, 89264 Weißenhorn
Tel. 07309 9290-310

durch **Albertine Ganshorn:**

nach Vereinbarung
Tel. 08237 8519001
Handy: 0177 7614363
E-Mail: ma@novaimages.de

IMPRESSUM

Redaktion:

Franziska Segenschmid (fs)

Redaktionsanschrift:

KAB-Diözesansekretariat, Weite Gasse 5,
86150 Augsburg, Tel. 0821 3166-3515,
Fax 0821 3166-3519

E-Mail: dioezesanbuero@kab-augsburg.org
Erscheinungsweise vier Mal im Jahr im Impuls

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

04.10.2022

SPENDENAKTION BEENDET

Anlässlich des 100. Geburtstags von Marcel Callo am 6. Dezember 2021 hat sein Heimatbistum Rennes eine Gedenkstätte für den Seligen als Erinnerungs- und Pilgerort eröffnet. Hierfür wurde seine Tauf- und Pfarrkirche St. Aubin umgestaltet. Da die katholische Kirche in Frankreich – anders als hier in Deutschland – finanziell auf sich selbst gestellt ist, hat das Erzbistum Rennes zu Spenden für die Errichtung der Gedenkstätte aufgerufen. Am 19. April 2022, dem Gedenktag des Seligen Marcel Callo haben wir die eingegangenen Spenden in Höhe von 2.813,80 € nach Rennes überwiesen. Bischof Pierre d'Ornellas hat sich bereits recht herzlich für die finanzielle Unterstützung bedankt und lädt uns ein, die Gedenkstätte zu besuchen. Auch wir sagen vielen Dank für Ihre Spendenbereitschaft.

HERZLICH WILLKOMMEN!

Mein Name ist **Elena Rubleva**. Seit Juni 2017 bin ich als Rechtsreferentin der KAB Deutschlands e. V. für die Koordination und Umsetzung des Rechtsschutzes für unsere Mitglieder im Arbeits- und Sozialrecht zuständig. Dazu gehört unter anderem die Organisation der Rechtsschutzfortbildungen für unsere Rechtssekretär*innen, die Beratung und Begleitung der zuständigen Kolleg*innen bei komplexeren Sachverhalten, aber auch die grundsätzliche Ausgestaltung des Rechtsschutzes in allen Diözesanverbänden.

Darüber hinaus bin ich vertretungsweise bis März 2023 mit den Rechtsschutzangelegenheiten im Diözesanverband Augsburg betraut. In diesem Zusammenhang nehme ich Rechtsberatungen und -vertretungen unserer Mitglieder im Diözesanverband Augsburg wahr und freue mich sehr auf eine angenehme Zusammenarbeit mit den Augsburger Kolleginnen und Kollegen.



Mein Name ist **Stefan Hanft** und ich bin 27 Jahre alt. Ursprünglich stamme ich aus Weilheim i. OB. Neben meiner Tätigkeit als Diözesansekretär und Bildungsreferent bei der KAB Augsburg arbeite ich momentan an einem lokalgeschichtlichen Dissertationsprojekt zur Stadt Liberec/Reichenberg. Die Themenfelder Wirtschaft und ökonomische Transformation, Erwerbsarbeit sowie faire Bezahlung beschäftigen mich bereits seit längerem. Da diese Themen gleichzeitig auch einige der drängendsten Fragen für unsere sich modernisierende und im positiven wie auch negativen Sinne kontinuierlich wandelnde Gesellschaft aufwerfen, freue ich mich umso mehr darüber, künftig die Anliegen der Erwerbsarbeiterschaft getreu der christlichen Sozialethik vertreten zu dürfen. Ich freue mich sehr auf die kommenden Herausforderungen und auf ein persönliches Kennenlernen.

Gott segne unsere Arbeit!

